

wenn es nur nicht zu reisend ist, sollte mich nicht un-
werfen. Aber ich fürchte mich, seitwärts und in Tiefen
zu kommen.

Weißt du was? rief freudig der Lahme, nimm mich
auf deine Schultern! Mein Auge soll dann dich leiten,
und deine Füße mögen mich tragen.

Der Blinde war's zufrieden, und sie kamen beide
wohlerhalten an das jenseitige Ufer.

Beiden war geholfen, indem der eine das ersetzte, was
dem andern fehlte. Ein Dienst ist des andern wert.

„Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er
empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden
Gottes.“

26. Morgenlied.

1. Die Sterne sind erblichen mit ihrem goldnen Schein;
bald ist die Nacht entwichen, der Morgen bringt herein.

2. Noch waltet tiefes Schweigen im Thal und überall;
auf frisch behauten Zweigen singt nur die Nachtigall.

3. Sie singet Lob und Ehre dem hohen Herrn der Welt,
der über'm Land und Meere die Hand des Segens hält.

4. Er hat die Nacht vertrieben; ihr Kinder, fürchtet nicht!
Etet's kommt zu seinen Lieben der Vater alles Lichts.

27. Das Gespenst.

Ein Vater befahl seinen beiden Kindern Gertrud
und Werner, aus einem Zimmer des Wohnhauses
etwas zu holen. Da es schon dunkel war, nahmen sie
ein Licht. Auf dem Gange aber wurde dieses vom
Winde ausgeblasen. Da liefen beide zurück, denn sie
fürchteten sich im Dunkeln.